Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt
Toggenburgerstrasse 30

9500 Wil SG

Objekt-Nr. 76

Versicherungs-Nr.
381W

SV-Nr.

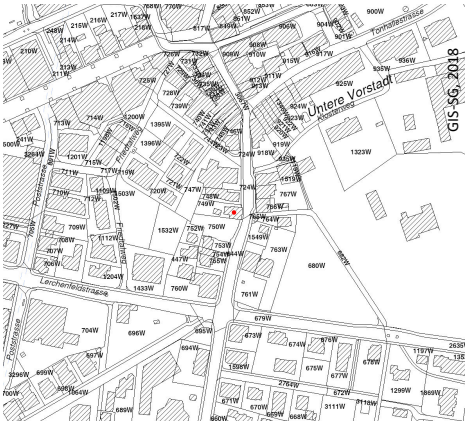
Parzellen-Nr.
749W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar A (B6.1)
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Ansicht von Nordosten.

Ansicht von Südosten.

Bautyp	Gewerbebau mit Wohnnutzung
Bauzeit	1886
Architekt	
Bauherr	August Müller, Altarbauer

Würdigung

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen wichtigen Vertreter des spätklassizistischen Wohnbaus. Mit der Stellung an einer Verengung der Toggenburgerstrasse, gegenüber der Rudenzburg gelegen, prägt es das Ortsbild wesentlich. Als Wohnhaus und Altarbauerwerkstätte der Familie Müller besitzt der Bau eine sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Gebäude bestehend aus zwei aneinandergebauten Kuben. Klassizistische Fassadengestaltung mit giebelbekrönter Haupteingangspartie in einer Nische (auf Grund der Strassenverbreiterung), die Fenster im EG als zweiteilige Fenster mit geohrten Einfassungen, im OG zweiflüglige Fenster mit zweigeteiltem Oblicht und mit geraden Verdachungen und Zahnschnittfries. Umlaufendes Gurtgesims zwischen EG und OG, Eckpilaster im OG. Unter dem Kranzgesims mit Zahnschnittfries ein Mezzaningeschoss. Der westliche Baukörper ist kleiner, ein wenig höher und von beiden Fassadenfluchten zurückversetzt, zudem nach Westen und Süden verschindelt (teils Eternit, teils Holzschindeln).
Das Dach ist ein Satteldach mit einem Vollwalm nach Norden über dem östlichen sowie ein Flachdach mit Zinne über dem westlichen Baukörper.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erbaut laut Brandassekuranz 1838 als Scheune, 1874 eingetragen als Scheune im Eigentum von Josef Bamberger. 1885 im Eigentum von August Müller, Altarbauer, der die Liegenschaft zu einem Wohnhaus mit Altarbauerwerkstätte umbaute oder gar vollständig neu erbaute. Bis 1940 befand sich dessen Werkstätte in diesem Haus.
(Franz) August Müller (1848-1912) führte seit 1887 die Altarbauerwerkstätte seines Vaters, in der er bereits zuvor mitgearbeit hatte, als alleiniger Inhaber weiter.
Die Aktenlage zu diesem Gebäude ist dürftig. Im Archiv finden sich nur Dokumente zu einem nordwestseitigen Schopf von 1910, zur Fassadenmalerei von 1958 (nach Abbruch des einstigen eingeschossigen südseitigen Anbaus) sowie zu Neubauprojekten von 1984 und 1991. Dazu wird die Sanierung des Hauseingangs in den 1990er Jahren erwähnt.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

www.wilnet.ch - Altarbauerfamilie Müller.
Bauakten Stadt Wil.
Lagerbücher der Brandassekuranz, StASG.
ICOMOS Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, Toggenburgerstrasse 30-36.
ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur